

Manuskript Geflüchteter S für VA 06. Okt. „[Chancen-Aufenthaltsrechtsgesetz – Chance auf Aufenthalt?](#)“

Ich stamme aus Äthiopien und **bin seit 9 Jahren** hier. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Beide Kinder sind hier geboren Trotz politischer Verfolgung, ethnischer Unterdrückung, Krieg und Hungerkatastrophen in meiner Heimat werden bei vielen von uns ihre Asylanträge abgelehnt. **Das ist eine Schande und verstehen wir nicht.** Auch ich und meine Frau wurden abgelehnt. Wie sehr viele haben wir Duldung und Arbeitsverbot.

In Äthiopien ist es nicht einfach und für viele nicht möglich, einen Pass oder andere Dokumente zu bekommen. Ich hatte Glück und konnte einen Pass bekommen. Das war nicht einfach und hat lange gedauert. Letztes Jahr hat mir die ZAB dann eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 b in Aussicht gestellt. Aber jetzt haben sie mir mitgeteilt, ich muss erst auch noch Pass für meine Kinder mit allen dafür von Äthiopien verlangten Unterlagen beantragen. Die äthiopische Botschaft verlangt dafür für in Deutschland geborene Kinder sehr viel und das dauert mindestens wieder sehr lange. Bis dahin bleibt Arbeitsverbot und Duldung. Ihnen fällt immer wieder was neues ein. Man weiß nie, ob man ihnen trauen kann.

In Bayern ist es noch viel schlimmer als in anderen Bundesländer. Es hängt auch davon ab, bei welchem Ausländeramt und welchem Sachbearbeiter man ist. Ich weiß das, weil ich oft bei den Behörden übersetze.

Viele andere aus Äthiopien und aus verschiedene Ländern **bekommen keinen Pass oder andere Dokumente.** Zum Beispiel, wenn sie keine nahe Familienangehörige in der Heimat haben oder wenn man kein Reueerklärung abgibt oder keine Abgaben an das Heimatland zahlt.

Dann verhängt das Ausländeramt **sowieso Arbeitsverbot.** Und in vielen Fällen **Strafbefehle,** z. B 2000 €, oder 120 Tagessätze und mehr, auch wenn man bei der Botschaft war. Und oft noch schlimmer: Die monatliche Sozialleistung von 360 € wird auf 162 € im Monat gekürzt. Davon kann man nicht leben.

Von den Politikern erwarte ich, dass sie dagegen vorgehen und die Punkte im ChAR- Gesetz verbessern, die von den Verbänden genannt werden.

Insbesondere auch die Möglichkeit der Identitätsklärung an Eides statt und eine Erhöhung des Ausschlussstrafmaßes von 90 Tagessätzen.

Sonst gibt es für viele langjährig Geduldete keine Chance! Danke